

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 43 (1965)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Die Ecke der JO

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bei schlechter Witterung findet die Tagung im Casino Hotel Bären in Wohlen/AG statt.

Besammlung für Teilnehmer aus Bern um 6.40 Uhr beim Expressbuffet Hauptbahnhof:

|                   |         |
|-------------------|---------|
| Bern HB, Perron 4 | ab 6.54 |
| Aarau             | an 8.08 |
| Aarau             | ab 8.23 |
| Wohlen/AG         | an 8.40 |

oder eventuell mit Privatautos nach vorheriger Vereinbarung.

*Anmeldung bis 21. Mai 1965* durch Eintrag in die im Clublokal aufliegende Liste oder direkt an den Chef des Geselligen, *Hans Eggen*, Stapfenrain 7, Köniz, Tel. 63 30 92. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob Plätze in PW zur Verfügung stehen. Eine recht frohe Wanderung wünscht *Der Chef des Geselligen*

### Quo vadis, SAC?

Die in der Märznummer veröffentlichte Enzyklika «In der Erkenntnis» hat ganz allgemein die verdiente Beachtung gefunden. Auch die Club-Coryphäen (C-C) wollten der angekündigten Veranstaltung auf dem Gurten in corpore beiwohnen und sich unter das mit brennenden Stallaternen ausgerüstete langbärtige Naturvolk mischen. Unterdessen wurde das Gründungskomitee von allen Seiten zu seiner grossartigen Idee beglückwünscht. Am Telephon lief der Draht heiss; Briefe, Karten und Telegramme trafen massenhaft ein. Es ging etwa so zu und her wie bei jenen begnadeten Tourenberichterstatlern, wenn gerade wieder einmal eines ihrer Meisterwerke im Blättli erscheint. Dem resigniert in strengster Anonymität verharrenden Schreiber dies ist solche Gunst seitens der geneigten Leserschaft leider nie widerfahren; leider, denn das hätte ihm auch schon sehr wohl getan.

Der Scherz, oder sagen wir lieber der Schmerz, ist nun vorüber. Die Gründung der Untersektion konnte wegen tiefgreifender Meinungsverschiedenheiten im Schosse der Naturbewunderer noch nicht stattfinden. Schon vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen gingen die Ansichten diametral auseinander – und nicht nur die Ansichten, sondern auch die Teilnehmer, indem einige wenige den Meinungsaustausch sinnigerweise im nahen Ökonomiegebäude abhalten wollten, während der grosse Rest – wie nicht anders zu erwarten – dem Sog des Restaurationsbetriebes erliegend, sich bald im Hotel breit machte. Wieder ein typisches Beispiel dafür, wie die ewig defizitäre Landwirtschaft Stiefkind bleibt und zusehen muss, wie das gute Geld in eine ohnehin florierende andere Wirtschaft getragen wird.

Einigermassen Eingeweihte haben schon vermutet, die naturschwärmerischen Gurtengänger könnten einem Schabernack zum Opfer gefallen sein. Jedenfalls wollen sie wissen, dass der treuherzig und tugendhaft, zugleich aber auch etwas tierisch ernst dreinblickende Kalbskopf mit unserem SAC nichts zu tun habe, sondern das Wahrzeichen des bekannten «Schwing- und Aelppler-Chörli» sei.

*Séracs*

### Die Ecke der JO

*Tourenwoche 1965:* Die Tourenwoche 1965, im Weissmies, muss verschoben werden auf die Zeit vom 18. September bis 24. September 1965. Der Anmeldetermin geht nach wie vor mit dem letzten Maitag zu Ende.

*Voranzeige Mönch:* Ändert bitte in Eurem Tourenprogramm auch dieses Datum. Die Mönchstour muss wegen besondern Verhältnissen auf den 10./11. Juli vorverschoben werden. Bitte nehmt auch noch gerade von folgenden Angaben Notiz: Anmeldeschluss ist der 2. Juli 1965, also Freitagabend der vorhergehenden Woche. Die Teilnehmerzahl muss, je nach Verhältnissen, auf vielleicht acht Teilnehmer beschränkt werden. Die Kosten werden, so unangenehm das ist, eher hoch sein (Übernachtung im Joch). *dg*

*JO-Tourenwoche Britanniahütte 1965: Photoabend am Freitag, 7. Mai 1965, im Clublokal. Interessenten sind freundlich eingeladen.* cp

### **Aufruf!**

Wer hat noch *JO-Sommerski*? Bitte so rasch wie möglich im Clublokal abgeben!

## **Die Stimme der Veteranen**

### **Veteranentag in Aeschi bei Spiez**

Sonntag, den 30. Mai 1965

Der 30. Mai soll für uns Veteranen wieder ein Festtag werden. An diesem Datum findet der traditionelle, so beliebte Veteranentag statt. Die Wanderung führt uns diesmal von Mülönen dem Suldgraben entlang hinauf nach Aeschi, wo im bestbekannten Hotel Niesen das Mittagessen serviert wird. Anschliessend kurze Tagung und ein bis zwei Stunden froher Geselligkeit, unter Mitwirkung der Gesangssektion, deren Beteiligung an diesem Anlass nicht mehr wegzudenken ist. Der Rest des Nachmittags ist reserviert zu einem kurzen Marsch nach Spiez, via Hondrich und Hondrichwald.

Marschbehinderte erreichen Aeschi bequem von Bern aus per Privatauto oder ab Spiez mit dem Postauto.

Besammlung der Teilnehmer 08.30 Uhr in der Schalterhalle SBB. Abfahrt 08.46. Mülönen an 09.37. Abmarsch in Aeschi 16.00. Spiez ab 18.02. Bern an 18.38. Anmeldungen, mit Angabe ob mit oder ohne Kollektivbillet, bis 27. Mai an den Unterzeichneten.

Der Veteranenobmann: *E. Iseli*, Tel. 43 14 60

### **Veteranentour im Wallis**

1. bis 3. Juli 1964

11 Teilnehmer – Leiter: Samuel Utiger

Der 6.49 Uhr Lötschbergzug führte eine muntere Veteranengruppe rasch nach Goppenstein. Dort wurden die schweren Rucksäcke gebuckelt und bei sonnigem Wetter begann die dreitägige Wanderung und Bergtour. Der Aufstieg durch den Rotgraben gab zu schnaufen, wurde der Zickzackweg, der neu eröffnete Höhenweg nach Jeizinen, doch immer steiler. Kurz eingeschaltene Halte gaben Gelegenheit, die bewaldeten stotzigen Berghänge des tiefen Taleinschnittes zu betrachten. Einmal oben die Alp «Weiden» erreicht, war das strengste Stück des Tages hinter uns und nun begann ein beschauliches Wandern über Heumatten und Runsen, durch Lärchen- und Tannenwälder. War das ein Genuss hoch oben über dem Rhonetal eine so schöne Landschaft zu durchstreifen. Und welch üppige Flora bot sich uns. Heuplanggen voller Berglilien und auch die seltene Riesenflockenblume fand sich vor. Da sich Botaniker unter uns befanden, wurden wir auf manche Bergpflanze aufmerksam gemacht. Kurz nach 12.00 Uhr war das Dörfchen Jeizinen erreicht. Im Bergrestaurant des Kabinenliftes – Jeizinen ist mit einer Luftseilbahn mit Gampel im Tal unten verbunden – war Mittagsrast. Vor dem Weitermarsch sollten die Säcke noch mit einem Tropfen Walliser beschwert werden, da solches in unserem Standquartier nicht erhältlich sei. Es folgte eine knapp stündige Wanderung an vielen kleinen und kleinsten Äckerlein vorbei und bereits um 15.00 Uhr war das erste Tagesziel, Brentschen (1541 m), erreicht. Das Dörfchen war verlassen. Die Bewohner waren mit dem Vieh weiter oben auf der Bachalp oder noch höher in Oberen. Einzig ein Kätzchen hütete den Ort. In der Hütte des Clubkameraden Fritz Schuler, er war unter uns, wurde Quartier bezogen, mit Ausnahme von vier Mann, die ihre Schlafstätte in einer andern Hütte fanden. Die zum Ferienhaus umgestaltete Hütte wies alles auf, was man benötigte. Vom elektrischen Kochherd bis zum Anschluss für Rasierapparate. Während Jahren hatte der Besitzer all die praktischen Einrichtungen selbst geschaffen. Ein gemütlicher Höck, mit anschliessendem üppigem Nachtessen aus Sämis Küche und dann noch ein Jass beschlossen den ersten Tag.